



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



SVMI / Senior Volunteers for Migrant Integration

No. 2017-1-LT01-KA204-035213

TRAININGSMATERIAL



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Content

Einleitung	4
Inhalt	5
Anwendung des Trainingsmaterials	5
Modul 1: Kernkompetenzen der Erwachsenenbildung. Ziele und Erwartungen	6
Unit 1: ANDRAGOGIE – DIE THEORIE DER ERWACHSENENBILDUNG	8
1. Praktische einführende Aktivitäten	8
2. Präsentation von Unit 1	9
3. Praktische Trainingsaktivitäten	10
4. Empfohlene Links und Ressourcen	10
Unit 2: Charakteristika von erwachsenen Lernenden	11
1. Präsentation von Unit 2	11
2. Praktische Trainingsaktivitäten	12
3. Empfohlene Links und Ressourcen	12
Unit 3: ERWACHSENE LERNENDE MOTIVIEREN	13
1. Präsentation von Unit 3	13
2. Practical Training Activities	14
3. Empfohlene Links und Ressourcen	14
Unit 4: Lernmethoden und Formen	15
1. Präsentation von Unit 4	15
2. Praktische Trainingsaktivitäten	16
3. Empfohlene Links und Ressourcen	17
Unit 5: Zusammenfassung und Rückmeldungen	17
Modul 2: Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit. Ziele und Erwartungen	18
Unit 1: INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION VERSTEHEN	19
1. Präsentation von Unit 1	19
2. Praktische Trainingsaktivitäten	20
3. Empfohlene Links und Ressourcen	21
Unit 2: Übungen zur interkulturellen Charakteristika	22
2. Praktische Trainingsaktivitäten	23
3. Empfohlene Links und Ressourcen	25
Unit 3: PRAKTISCHE KOMPETENZEN IN DER INTERKULTURELLEN KOMMUNIKATION	26
1. Präsentation von Unit 3	26
2. Praktische Trainingsaktivitäten	27
3. Empfohlene Links und Ressourcen	27
Unit 4: FALLSTUDIEN & EMPFEHLUNGEN	28



1. Präsentation von Unit	28
3. Empfohlene Links und Ressourcen	30
1. Präsentation von Unit 5	30
2. Praktische Trainingsaktivitäten	31
3. Empfohlene Links und Ressourcen	31
Modul 3: Migrantenintegration: Überblick über theoretische Modelle.....	33
Unit 1: DEFINITION VON INTEGRATION UND INTEGRATIONSFORM (sozial, kulturell, wirtschaftlich, politisch) - Einführung in den Begriff "Integration"	34
1. Präsentation von Unit 1	34
2. Praktische Trainingsaktivitäten	35
Unit 2: INTEGRATION - ASSIMILATION - KULTURALISIERUNG - HYBRIDE GESELLSCHAFTEN - VIELFALT ALS RESSOURCE - NEUE IDEE DER INTEGRATION UND GLEICHSTELLUNG IN DER GESELLSCHAFT	37
1. Präsentation von Unit 2	37
2. Praktische Trainingsaktivitäten	38
3. Empfohlene Links und Ressourcen	38
Unit 3: GRUNDLEGENDE TRENDS DER GLOBALEN MIGRATION	39
1. Präsentation von Unit 3	39
2. Praktische Trainingsaktivitäten	40
3. Empfohlene Links und Ressourcen	40
Unit 4: PRAKTISCHE INTEGRATION	41
1. Präsentation von Unit 4	41
2. Praktische Trainingsaktivitäten	42
3. Empfohlene Links und Ressourcen	43
Unit 5: FAZIT	43
Modul 4: Aktive Bürgerschaft	44
UNIT 1: AKTIVES LERNEN FÜR AKTIVE BÜRGERSCHAFT	46
1. Präsentation von Unit 1	46
2. Praktische Trainingsaktivitäten	47
UNIT 2: KONZEPTE DER GEMEINSCHAFTEN.....	49
1. Präsentation von Unit 2	49
2. Praktische Trainingsaktivitäten	50
3. Empfohlene Links und Ressourcen	50
Unit 3: WERKZEUGE ZUM AUFBAU EINER KAMPAGNE FÜR DEMOKRATIE, WIRTSCHAFTLICHE BÜRGERSCHAFT UND TEILNAHME	51
1. Präsentation von Unit 3	51
2. Praktische Trainingsaktivitäten	52
3. Empfohlene Links und Ressourcen	52



Unit 4: ANDERE WICHTIGE FRAGEN IN DER AKTIVEN BÜRGERSCHAFT.....	53
1. Praktische Aktivitäten	53
3. Empfohlene Links und Ressourcen	53
Unit 5: FAZIT	54

Modul 5: Landesspezifische Anpassungen und Empfehlungen der SVMI Partner zu kulturell bedingten Besonderheiten und migrations- und minderheitenspezifische Informationen pro Land.....55

Deutschland	55
UNIT 1 – GESETZLICHE BESONDERHEITEN ZU MIGRATION UND FLUCHT IN DEUTSCHLAND.....	56
1. Präsentation von Unit 1	56
2. Praktische Trainingsaktivitäten	57
Unit 2 – Erwachsenenbildung in Deutschland und IT in der Erwachsenenbildung	59
1. Präsentation von Unit 2	59
2. Praktische Trainingsaktivitäten	59
IT und Erwachsenenbildung in Deutschland.....	60
Unit 3 – Ehrenamt in Deutschland	61
1. Präsentation von Unit 3	61
2. Praktische Trainingsaktivitäten	62
Unit 4 – Minderheit und Zuwanderungsgruppen in Deutschland.....	63
1. Präsentation von Unit 4	63
2. Praktische Trainingsaktivitäten	63
Zusammenfassung des länderspezifischen Moduls.....	65





Einleitung

Hintergrund

Das Projekt "Senior Volunteers for Migration Integration" (SVMI) hat Schulungsmaterial entwickelt, um Senioren darauf vorzubereiten, als Freiwillige Migranten und Zuwanderer in ihrem Integrationsprozess in eine neue Aufnahmegesellschaft zu. Das Schulungsmaterial besteht aus erprobten und **empfohlenen Inhalten**, die von Trainern oder anderen an der Erwachsenenbildung beteiligten Lehrkräften verwendet werden sollen.

Da jedes Land seine eigene Erfahrung und Geschichte mit Migranten und deren Integration sowie der Erwachsenenbildung hat, hat jede Bildungseinrichtung ihre eigenen Zielgruppen, die wiederum ihre spezifischen Lernerwartungen und -ziele haben. Zum bringt jeder Trainer seine eigenen Erfahrungen und Trainingsmethoden mit. Daher ist es nahezu unmöglich, Schulungsmaterial zur Verfügung zu stellen, das für alle geeignet ist.

Daher kann das hier zur Verfügung gestellte Schulungsmaterial auf viele verschiedene Arten verwendet werden: **so wie es ist, also im gesamten Umfang oder – alternativ – jedes Modul separat. Ebenso können die Module in ihrem Umfang reduziert oder ergänzt werden, je nach den Bedürfnissen des jeweiligen Landes oder den Bedürfnissen der Institutionen, Trainer oder der Lernenden.**

Zielgruppe

Dieses SVMI-Schulungsmaterial richtet sich an Ausbilder und Erwachsenenbildner, die Senioren als Freiwillige in Migration und Flüchtlingsintegration ausbilden möchten. Das für die folgenden Module entwickelte Material kann von Ausbildern und Pädagogen **an die Bedürfnisse der jeweiligen Lernenden angepasst werden**. Die Inhalte und Übungen sind Vorschläge, die auf der Bedarfsanalyse des SVMI-Projekts basieren.

Die Trainer können die Inhalte auswählen, die am besten für die Trainingsbedürfnisse der jeweiligen Gruppe geeignet sind.

Nach dem Training können Senioren, ihre Lebens- und Berufserfahrung nutzen, um **in vielen Bereichen der Integration von Migranten ehrenamtlich tätig** zu sein. Sie können Migrantinnen und Migranten einfach begleiten, gegebenenfalls Hilfe vermitteln, unterstützen oder Ideen für berufliche Tätigkeiten geben - **abhängig von ihrer beruflichen Erfahrung, ihrem Fachwissen sowie ihren Zielen**.

Inhalt

Das SVMI Trainingsprogramm und die Lehr- und Lernunterlagen bestehen aus fünf Modulen:

- Modul 1: Kernkompetenzen der Erwachsenenbildung
- Modul 2: Schlüsselemente interkultureller Kommunikationskompetenz,
- Modul 3: Integration von Migranten: Überblick über theoretische Modelle,
- Modul 4: Einführung in Formen aktiver Bürgerschaft
- Modul 5: Länderspezifische Anpassungen

Die ersten vier Module sind in Englisch sowie in allen fünf Sprachen der Partnerländer (Deutsch, Griechisch, Finnisch, Französisch und Litauisch) verfügbar und enthalten dieselben Informationen, die an die nationalen Gegebenheiten angepasst sind.

Das fünfte Modul basiert auf den länderspezifischen Bedürfnissen des Landes. Es wurde von jedem Partner nach den Besonderheiten dieses Landes entwickelt und ist nur in der Sprache des jeweiligen Landes verfügbar. Es bietet maßgeschneidertes Material für die spezifischen Bedürfnisse der Ehrenamtlichen dieses Landes, die an der Integration von Migranten teilnehmen möchten.

Jedes Land hat seine eigene Geschichte und Erfahrung mit der Einwanderung und hat daher unterschiedliche Anforderungen an die Integration von Migranten.

Anwendung des Trainingsmaterials

- Insgesamt dauert das Schulungsprogramm 20 Stunden - 5 Module à 4 Stunden.
- Das Schulungsmaterial ist **rein empfehlender Art** und kann daher als gesamtes Schulungsprogramm verwendet werden, oder **jedes Modul kann separat verwendet werden**.
- Je nach den Bedürfnissen der Lernenden kann die Länge jedes Moduls angepasst werden, einige Module können verkürzt werden, andere können vertieft werden.
- Außerdem können die Trainer ihr eigenes Material, Übungen oder Links verwenden.
- Das SVMI-Schulungsprogramm ist nicht auf Trainings von Senioren beschränkt - es kann in anderen Bereichen und Kontexten verwendet werden, in denen eine solche Schulung erforderlich ist.
- Zielgruppen, die von dem Schulungsmaterial profitieren könnten, sind Erzieher von formalen und nicht formalen Erwachsenenbildungseinrichtungen, Migrantenorganisationen, NGOs sowie Lehrkräfte an Hochschulen. Sie alle können die Teile des Materials verwenden oder einzelne Module in ihren Regelunterricht integrieren.



Modul 1: Kernkompetenzen der Erwachsenenbildung. Ziele und Erwartungen

	Beschreibung des Moduls
Beschreibung des Moduls Lernziele und Inhalte	<p>Dieses Modul richtet sich an Trainer, die SVs ausbilden, die keine spezielle Erfahrung in der Erwachsenenbildung im Allgemeinen und insbesondere in der Ausbildung von Zuwanderern und Frauen haben. Am Ende dieses Moduls können die Lernenden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterschiede zwischen Andragogie und Pädagogik verstehen; 2. ein Verständnis einiger der allgemeineren Merkmale von Erwachsenenbildung verweisen; 3. Grundwissen anwenden, wie sie am besten mit erwachsenen Lernenden arbeiten können; 4. Grundwissen anwenden, um die Lernenden motiviert zu halten und beim Lernen zu helfen; 5. Empfehlungen geben, wie Lernblockaden überwunden werden können; 6. Grundlegende Theorien und Lernformen skizzieren; 7. Unterrichtsmethoden und -techniken anwenden, die das Lernen von Erwachsenen fördern.
Dauer	4.0 Stunden
Format	<ul style="list-style-type: none"> • Gedruckte Version (PDF) • Onlinefassung (SVMI Website)
Sprachversionen	Englisch, Litauisch, Deutsch, Französisch, Griechisch, Finnisch
Empfohlene Arbeitsmaterialien	<p>Arbeitsmittel: Papier, Stifte, Flipchart oder Pinnwand, Stecknadeln und kleine Karten; Globus oder Weltkarte</p> <p>Technisches Material: Laptop und Beamer für Präsentationen; Tische beweglich genug, um kleine Arbeitsgruppen zu bilden (für Gruppenarbeit von 4 bis 6 Lernenden)</p>
Empfohlener Lernort	Keine besonderen Bedürfnisse. Seminarraum oder Raum in einem Begegnungszentrum.



Vorstellungsrunde und Aufwärmübungen

Willkommen und Vorstellungen der Teilnehmenden / Lernenden (20 min.):

- **Eigene Vorstellung des Trainers (1 min)**
- **Vorstellung der Teilnehmenden (15 min)**
- *Der Trainer kann je nach Zusammensetzung der Gruppe das am besten geeignete Format wählen, wenn sich die Gruppenmitglieder bereits kennen, ob sie sich entspannt oder angespannt fühlen. Zu diesem Zweck kann eine Aufwärmaktivität, ein Eisbrecher, ein Namensspiel oder eine einfache Rede zur Selbsteinführung vorgeschlagen werden.*
- **Einführung der Lernenden in das Modul (4 min)**
Dieses Modul richtet sich an ältere Freiwillige bzw. Ehrenamtliche, die bisher keine spezielle Ausbildung in der Erwachsenenbildung erhalten haben.

Das Modul wurde entwickelt, um die Grundlagen der Erwachsenenbildung kennenzulernen, d. H. die Prinzipien und Theorien der Erwachsenenbildung, die Merkmale der erwachsenen Lernenden, die Motivation der erwachsenen Lernenden und effektive Techniken zur Führung und Steuerung des Lernens mit Erwachsenen.

Selbst-Vorstellung des Trainers

Der Trainer stellt sich den älteren Ehrenamtlichen vor und beschreibt in wenigen Worten sein Wissen, seine Erfahrungen und die Methodik, die er während des Trainings anwenden wird.

Selbst-Vorstellung der Trainees (Teilnehmenden)

Der Trainer bittet jeden älteren Freiwilligen, sich in der Gruppe vorzustellen und gibt die Antwort auf die Frage „Warum er / sie sich entschlossen hat, ehrenamtlich in diesem speziellen Projekt zu arbeiten“.

Die geplante Struktur des Moduls ist wie folgt:

- Einführung– 20 min
- Unit 1: ANDRAGOGIE – DIE THEORIE DER ERWACHSENENBILDUNG – 50 min
- Pause 1: 5-10 min
- Unit 2: CHARAKTERISTIKA VON ERWACHSENEN LERNENDEN – 50 min
- Pause 2: 5-10 min
- Unit 3: ERWACHSENE LERNENDE MOTIVIEREN – 50 min
- Pause 3: 5-10 min
- Unit 4: LERNMETHODEN UND FORMEN – 50 min
- Unit 5: ZUSAMMENFASSUNG: 20 min

Dieses Modul wird durch eine Kombination von Aktivitäten vermittelt, darunter Mini-Vorträge / Präsentationen, Gruppen- / Peer-Diskussionen und Reflexion über das Lernen.

Fragen der Lernenden / Teilnehmenden zum Modul (3-5 min.)



Unit 1: ANDRAGOGIE – DIE THEORIE DER ERWACHSENENBILDUNG

Dauer: 50 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Diskussion in kleinen Gruppen

1. Praktische einführende Aktivitäten

Aktivität 1: Fragebogen für die älteren Ehrenamtlichen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

Vorname Nachname

Männlich Weiblich

Geburtsdatum Geburtsort

- Beruf

Sektor Dauer

.....
.....

- Fremdsprachen

1. Sehr gut Durchschnitt Nicht so gut

2. Sehr gut Durchschnitt Nicht so gut

3. Sehr gut Durchschnitt Nicht so gut

4.

- Waren sie schon einmal ehrenamtlich tätig?

Ja Nein

Wenn ja, wann

In welchem Bereich

Wie lange

Die Informationen im Fragebogen sind "personenbezogene Daten" und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Der Trainer erstellt eine "Liste der besonderen Merkmale" und die Erfahrungen der Mitglieder (ohne Namen) seiner Gruppe.



Aktivität 2: Wie würden Sie den idealen Ehrenamtlichen beschreiben?

Der Trainer bittet ältere Freiwillige, die Merkmale des „idealen Freiwilligen oder Ehrenamtlichen“ nach ihrer Meinung zu beschreiben.

Erstellen Sie das Profil des „Idealen Freiwilligen“ und hängen Sie es an die Tafel.

2. Präsentation von Unit 1

PowerPoint-Präsentation “ANDRAGOGIE – DIE THEORIE DER ERWACHSENENBILDUNG”



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module1_Unit1.pptx.



3. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1: Ausbildungsvideo “Theorie der Erwachsenenbildung - Andragogie”

Die Lernenden werden eingeladen, sich das folgende Video anzuschauen, das die Präsentation nochmals zusammenfasst:

<https://animoto.com/play/IJJclc92iveldDMRSoVd0A>

Aktivität 2: Schneesturm

Die Lernenden schreiben das Gelernte auf ein Stück Papier und schreiben es auf. Mit einem Signal werfen sie ihre Schneebälle aus Papier in die Luft. Dann nimmt jeder Schüler eine Antwort in der Nähe auf und liest sie laut vor.

4. Empfohlene Links und Ressourcen

Erwachsenenbildung - Andragogie – Infographik: https://elearninginfographics.com/adult-learning-theory-andragogy-infographic/?utm_campaign=elearningindustry.com&utm_source=%2Fthe-adult-learning-theory-andragogy-of-malcolm-knowles&utm_medium=link

The Adult Learning Theory - Andragogy - of Malcolm Knowles article:

<https://elearningindustry.com/the-adult-learning-theory-andragogy-of-malcolm-knowles>

Knowles, M. S. (1950) Informal Adult Education, New York: Association Press. Guide for educators based on the writer's experience as a programme organizer in the YMCA.

Knowles, M. S. (1962) A History of the Adult Education Movement in the USA, New York: Krieger. A revised edition was published in 1977.

Knowles, M. (1975). Self-Directed Learning. Chicago: Follet.

Knowles, M. (1984). The Adult Learner: A Neglected Species (3rd Ed.). Houston, TX: Gulf Publishing.

Knowles, M. (1984). Andragogy in Action. San Francisco: Jossey-Bass.

Kearsley, G. (2010). Andragogy (M.Knowles). The theory Into practice database. Retrieved from <http://tip.psychology.org>



Unit 2: Charakteristika von erwachsenen Lernenden

Dauer: 50 min.

Einführenden Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion

1. Präsentation von Unit 2

The screenshot shows a presentation slide with the following content:

- Top left: Logo of the European Union and text: "Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union"
- Top right: SAMI logo
- Center: "Senior Volunteer for Migrant Integration" (large blue font)
- Below: "Modul 1" (medium blue font)
- Below: "Kernelemente der Erwachsenenbildung" (medium blue font)
- Below: "Einheit 2" (medium blue font)
- Below: "Grundtypen von erwachsenen Lernenden" (medium blue font)
- Bottom left: A small black dot
- Bottom right: A small black dot and a paperclip icon

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module1_Unit2.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Diskussion in Kleingruppen (7-10 min)

Die Lernenden werden eingeladen, in kleinen Gruppen zu den folgenden Themen (1 Thema pro Gruppe) zu diskutieren und die Ergebnisse ihrer Gruppe zu präsentieren:

1. Warum ist es Ihrer Meinung nach wichtig, sicherzustellen, dass der Lernprozess ein Element der Selbststeuerung ist? Wie würden Sie als Trainer diese Annahme umsetzen?
2. Wie würden Sie vorschlagen, die bisherigen Erfahrungen von Migranten und Flüchtlingen in die Ausbildungsinhalte zu integrieren? Warum denkst du ist es wichtig?
3. Wie könnte ein Trainer Ihrer Meinung nach sicherstellen, dass die Ausbildung relevant ist und / oder für die teilnehmenden Migranten und Flüchtlinge benötigt wird?
4. Was ist Ihrer Meinung nach für die Erwachsenen am interessantesten? Wie wäre es mit der Migranten- und Flüchtlingsbevölkerung?

3. Empfohlene Links und Ressourcen

The Adult Learning Theory - Andragogy – Infographic: https://elearninginfographics.com/adult-learning-theory-andragogy-infographic/?utm_campaign=elearningindustry.com&utm_source=%2Fthe-adult-learning-theory-andragogy-of-malcolm-knowles&utm_medium=link

The Adult Learning Theory - Andragogy - of Malcolm Knowles, article:

<https://elearningindustry.com/the-adult-learning-theory-andragogy-of-malcolm-knowles>

8 Important Characteristics Of Adult Learners, article <https://elearningindustry.com/8-important-characteristics-of-adult-learners>

Knowles, M. S. (1950) Informal Adult Education, New York: Association Press. Guide for educators based on the writer's experience as a programme organizer in the YMCA.

Knowles, M. S. (1962) A History of the Adult Education Movement in the USA, New York: Krieger. A revised edition was published in 1977.

Knowles, M. (1975). Self-Directed Learning. Chicago: Follet.

Knowles, M. (1984). The Adult Learner: A Neglected Species (3rd Ed.). Houston, TX: Gulf Publishing.

Knowles, M. (1984). Andragogy in Action. San Francisco: Jossey-Bass.

Kearsley, G. (2010). Andragogy (M.Knowles). The theory Into practice database. Retrieved from <http://tip.psychology.org>



Unit 3: ERWACHSENE LERNENDE MOTIVIEREN

Dauer: 50 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit 3



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module1_Unit3.pptx.



2. Practical Training Activities

Aktivität 1: Peer-Diskussion

Die Lernenden werden gebeten, die folgende Frage paarweise zu besprechen, ihre Ergebnisse auf dem gemeinsamen Flipchart aufzuschreiben und den Rest der Gruppe zu erläutern:

Welche Tipps könnten Ihrer Meinung nach erwachsene Lernende - Migranten und Flüchtlinge - motivieren?

Aktivität 2: Ausbildungsvideo

Die Lernenden sind eingeladen, das folgende Video zum Thema "Motivierende erwachsene Lernende" anzusehen <https://www.youtube.com/watch?v=aee4ONWZFj0>,

Nach dem Anschauen des Videos werden die Lernenden gebeten, folgende Fragen zu beantworten :

- Was ist **Motivation**?
- Was ist ein **Erwachsener Lernender**?
- Was ist die **Bedeutung von Motivation bei der Erwachsenenbildung**? und
- **Wie kann man erwachsene Lernende motivieren**?

Aktivität 3: Meinungs austausch

Die Lernenden werden gebeten, sich darüber zu äußern, welche Tipps für die Motivation der Erwachsenen am wichtigsten sind.

Der Trainer erstellt eine Liste der motivierendsten Tipps und hängt sie an die Tafel.

Aktivität 4: Diskussion

Die Lernenden werden gebeten, die folgende Frage paarweise zu besprechen, ihre Ergebnisse auf dem gemeinsamen Flipchart aufzuschreiben und den Rest der Gruppe zu erläutern:

„Welche Tipps könnten Ihrer Meinung nach erwachsene Lernende - Migranten und Flüchtlinge - motivieren?“

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Motivation von Erwachsenen: 6 Methoden zur Verbesserung von Engagement, Artikel <https://www.ispringsolutions.com/blog/motivating-adult-learners-6-methods-for-improving-engagement>

Breaking the Code: Was motiviert erwachsene Lernende?, Artikel <https://www.shiftelearning.com/blog/what-motivates-adult-learners>

17 Tipps zur Motivation erwachsener Lernender, Artikel <https://elearningindustry.com/17-tips-to-motivate-adult-learners>



Unit 4: Lernmethoden und Formen

Dauer: 50 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit 4

The screenshot shows a presentation slide with the following content:

- Top left: Logo of the European Union and text: "Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union"
- Top right: S+MI logo
- Center text: "Senior Volunteer for Migrant Integration", "Modul 1", "Kernelemente der Erwachsenenbildung", "Einheit 4", "Methoden und Formen des Lernens"
- Bottom left: A small dot
- Bottom right: A paperclip icon

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module1_Unit4.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1: Individuelles Arbeiten

Die Lernenden werden aufgefordert, über die Vor- und Nachteile der Trainings- und Lernmethoden nachzudenken und ihre Ansichten darzulegen, indem sie die folgende Tabelle ausfüllen:

Methode	Vorteile	Nachteile
Diskussion		
Rollenspiele und Simulationen des alltäglichen Lebens		
Fallstudien und Erfolgsgeschichten		
Spiele		
Videos		
Geschichten erzählen		

Aktivität 2: Diskussion in Kleingruppen

Die Lernenden werden eingeladen, in kleinen Gruppen die folgende Frage zu diskutieren und ihre Ergebnisse mit der Gruppe zu teilen:

Welche Trainingsinstrumente und -methoden empfehlen Sie für die Ausbildung von Migranten und Flüchtlingen? Könnten Sie bitte Ihre Wahl begründen?



3. Empfohlene Links und Ressourcen

Interaktives Lernen für Erwachsene: Was müssen sie wissen? Artikel:

<https://elearningindustry.com/interactivity-in-adult-learning-what-need-know>

Methoden von Unterrichtsvermittlung, Artikel:

<https://www.referenceforbusiness.com/management/Tr-Z/Training-Delivery-Methods.html>

Unterrichten durch Diskussion, Artikel: <http://teachingcenter.wustl.edu/resources/teaching-methods/discussions/teaching-with-discussions/>

Unterrichten mit Rollenspiel? Artikel: <https://serc.carleton.edu/introgeo/roleplaying/howto.html>

Unterrichten mit Fallbeispielen, Artikel: <http://www.bu.edu/ctl/teaching-resources/using-case-studies-to-teach/>

Lernen durch Spielen und Lernstyle, Artikel: <https://elearningindustry.com/game-based-learning-and-adult-learning-styles>

Video als Unterrichtsrichtsmittel in der Erwachsenenbildung, Artikel

<http://filmstretch.com.au/2016/03/01/the-case-for-using-video-for-adult-learning-and-developmen>

Geschichten erzählen als Unterrichtsmittel, Artikel: <http://www.teachhub.com/storytelling-classroom-teaching-strategy>

Unit 5: Zusammenfassung und Rückmeldungen

Dauer: 20 min.

Der Trainer fasst die während des Moduls bereitgestellten Informationen und Aktivitäten zusammen und listet die besprochenen Themen auf.

Anschließend werden die Teilnehmer aufgefordert, sich individuell mit dem Modul auseinanderzusetzen, indem sie die folgenden Fragen beantworten:

1. Was ist Ihre Motivation, an diesem Training teilzunehmen?
2. Was haben Sie in diesem Modul Ihrer Meinung nach gelernt und welche Vorteile könnte es Ihnen persönlich bringen?
3. Könnten Sie darüber nachdenken, wie Sie gelernt haben? Erinnern Sie sich, in welchen Fällen Ihr Lernen am effektivsten war?
4. Wie denkst du, könntest du das Gelernte mit deiner Freiwilligenarbeit in diesem Projekt verbinden? Welche Vorteile könnte das für Migranten und Flüchtlinge bringen?

Am Ende werden die Teilnehmer eingeladen, ihre Reflexion mit der Gruppe zu teilen.



Modul 2: Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit. Ziele und Erwartungen

	Beschreibung des Moduls
Beschreibung des Moduls Lernziele und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - In diesem Modul erklärt der Lehrer / Tutor: <ul style="list-style-type: none"> • die Mechanismen, die in interkulturellen Situationen in einer sozialen Beziehung wirken. • die besten Einstellungen und Praktiken für die Kommunikation - In diesem Modul erwerben die Lernenden: <ul style="list-style-type: none"> • ein besseres Verständnis der Merkmale interkultureller Kommunikation • Schlüsselkompetenzen zur Entwicklung interkulturellen Bewusstseins und angemessener Einstellungen
Dauer	4.0 Stunden
Format	<ul style="list-style-type: none"> • Papierversion (PDF) • Onlineversion (SVMI Webseite) <p>- Andere</p>
Sprachversionen	Englisch, Litauisch, Deutsch, Französisch, Griechisch, Finnisch
Empfohlene Arbeitsmaterialien	<p>Arbeitsmaterialien: Papier, Stifte, Flipchart oder Pinwand, Karteikarten, Globus oder Weltkarte</p> <p>Technische Materialien: Laptop und Beamer für Präsentationen; bewegliche Tische, um kleine Lerngruppen formen zu können (für 4 bis 6 Lernende)</p>
Empfohlener Lernort	Keine besonderen Bedürfnisse. Seminarraum oder Raum in einem Begegnungszentrum.



Unit 1: INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION VERSTEHEN

Dauer: 50 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Diskussion in Kleingruppen

1. Präsentation von Unit 1

PowerPoint Präsentation "INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION VERSTEHEN"



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module2_Unit1.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1:

Der Trainer verteilt die folgenden Fragen an die Lernenden und fordert sie auf, ihre Antworten in etwa fünf Textzeilen zu geben:

1. Wie definieren Sie Kultur?
2. Welche Definition geben Sie „interkulturelle Kommunikation“?
3. Waren Sie jemals von Leuten einer anderen Kultur umgeben und haben nicht verstanden, was passiert ist? Beschreibe deine Gefühle.

Der Trainer sammelt die Antworten und lädt die Lernenden ein, sie zu diskutieren.

Aktivität 2:

Der Trainer erklärt den Lernenden, was ein „Kulturschock“ ist, und fordert sie auf, zu beschreiben, ob er / sie einen solchen Schock erlebt hat (schriftlich in etwa 5 Zeilen). Dann lädt der Trainer die Lernenden ein, um die Antworten zu diskutieren.

Definition: „Kulturschock ist Verwirrung und Unsicherheit, manchmal mit Angstgefühlen, die Menschen betreffen können, die einer außerirdischen Kultur oder Umgebung ausgesetzt sind, ohne sich angemessen vorbereiten zu müssen.“

Aktivität 3:

Der Trainer diskutiert mit den Lernenden die folgenden vier Stufen des interkulturellen Bewusstseins und fordert sie auf, über jeden von ihnen nachzudenken:

(Ref: <https://www.skillsyouneed.com/ips/intercultural-awareness.html>):

Mein Weg ist der einzig richtige Weg	Die Menschen wissen entweder nicht oder kümmern sich nicht darum, dass es andere Möglichkeiten gibt, Dinge zu tun. Das sieht man an kleinen Kindern, die oft fassungslos sind, wenn sie hören, dass andere Personen eine andere Sprache sprechen, weil es ihnen zuvor noch nie aufgefallen ist, dass jemand anders als sie ist.
Mein Weg ist der beste Weg	Auf dieser Ebene sind sich die Menschen bewusst, dass andere Menschen Dinge anders machen oder unterschiedliche Überzeugungen haben, aber sie halten dies nicht für angemessen. Ihr Weg ist nicht der einzige Weg, aber es ist unverkennbar der Beste. Wir könnten diese Weltsicht als "koloniale" Herangehensweise bezeichnen: Wir zeigen Ihnen, wie Sie es auf unsere Art tun können, denn es ist das Beste für Sie.



<p>Es gibt viele Wege, meinen und auch andere</p>	<p>Die Menschen haben ein klares Verständnis dafür, dass es andere Weltanschauungen gibt, und dass verschiedene Menschen sich anders verhalten und glauben. Sie beurteilen nicht die relativen Vorzüge dieser Ansichten als Ganzes, erkennen jedoch an, dass unterschiedliche Kulturen und Ansichten unterschiedliche Vorzüge haben können. Sie sind bereit, das Gute aus verschiedenen Aspekten synergetisch zusammenzuführen.</p>
<p>Unser Weg</p>	<p>Diese letzte Phase bringt die Menschen zusammen, um eine neue, gemeinsame Kultur zu schaffen, die für alle eine neue Bedeutung hat.</p>

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Eine Einführung zu interkultureller Kommunikation: Set mit Aktivitäten und Übungen
<https://www.press.umich.edu/pdf/9780472033577-ch1.pdf>

Interkulturelle Kommunikation: Bedeutung, Definition, Erklärung: Video (5 min.)
<https://www.youtube.com/watch?v=kDrCWR1Q79M>

Was ist die Bedeutung interkultureller Kommunikation? Fragen und Antworten. Erklärvideo (1 min.)
<https://www.youtube.com/watch?v=VwHYjBG44k0>

Das Abenteuer interkultureller Kommunikation mit kleinem Erklärvideo (2 min.):
https://www.youtube.com/watch?v=PSt_op3fQck



Unit 2: Übungen zur interkulturellen Charakteristika

Dauer: 50 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion

1. Präsentation von Unit 2

The screenshot shows a presentation slide with the following content:

- Top left: Logo of the European Union and text: "Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union"
- Top right: S+MI logo
- Center: "Senior Volunteer for Migrant Integration" (large blue font)
- Center: "Modul 2" (medium blue font)
- Center: "Interkulturelle Kommunikations-Fähigkeit" (medium blue font)
- Center: "Einheit 2" (medium blue font)
- Center: "ÜBUNG ZU INTERKULTURELLEN BESONDERHEITEN" (large blue font)
- Bottom right: Paperclip icon

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation heruntergeladen zu können - Module2_Unit2.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1: Diskussion in Kleingruppen (7-10 min)

Die Lernenden werden eingeladen, in kleinen Gruppen zu folgendem Thema zu diskutieren und anschließend ihre Ergebnisse ihrer Gruppe zu präsentieren:

Wie können wir Vorurteile gegenüber bestimmten Gruppen (Migranten, Flüchtlinge, Obdachlose ...) bekämpfen?

Aktivität 2: Bestandstest zu kulturellem Repertoire

Die Lernenden werden gebeten, den folgenden Test auszufüllen:

(Ref. http://www.resiliator.com/images/pdf/CulturalContextInventory_ASRC.pdf.)

Markieren oder kennzeichnen Sie bitte 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (stimme voll zu) für jede der folgenden 20 Aussagen, um Ihre Tendenzen und Vorlieben in einer Arbeitssituation anzuzeigen.

	Stimme nicht zu				Stimme zu
	1	2	3	4	5
1. Bei der Kommunikation neige ich dazu, viele Gesichtsausdrücke, Handgesten und Körperbewegungen zu verwenden, anstatt mich hauptsächlich auf Worte zu verlassen					
2. Ich schenke dem Kontext eines Gesprächs - wer hat was und unter welchen Umständen gesagt - mehr Aufmerksamkeit als den Wörtern.					
3. Wenn ich kommuniziere, neige ich dazu, Dinge schnell und direkt zu buchstabieren, anstatt herumzureden und zur Sache hinzuzufügen.					
4. In einer interpersonellen Meinungsverschiedenheit neige ich dazu, eher emotional als logisch und rational zu sein.					
5. Ich habe eher einen kleinen, engen Freundeskreis als einen großen, aber weniger engen Freundeskreis.					
6. Wenn ich mit anderen zusammenarbeite, ziehe ich es vor, die Arbeit zuerst zu erledigen und später zu sozialisieren, statt zuerst zu sozialisieren und dann die Arbeit anzupacken.					
7. Ich würde lieber in einer Gruppe arbeiten als alleine.					
8. Ich glaube, dass Belohnungen eher für individuelle Leistungen als für Gruppenleistungen gewährt werden sollten.					
9. Ich beschreibe mich in Bezug auf meine Leistungen und nicht in Bezug auf meine Familie und meine Beziehungen.					
10. Ich ziehe es vor, Raum mit anderen zu teilen, als meinen eigenen privaten					



Senior Volunteers for Migrant Integration

TRAININGSMATERIAL

Raum zu haben.					
11. Ich würde lieber für jemanden arbeiten, der Autorität und Funktionen zum Wohle der Gruppe aufrechterhält, als für jemanden, der viel Autonomie und individuelle Entscheidungen zulässt.	1	2	3	4	5
12. Ich halte es für wichtiger, pünktlich zu sein, als anderen Anliegen Vorrang einzuräumen.	1	2	3	4	5
13. Ich ziehe es vor, an einer Sache zu arbeiten, an einer Vielzahl von Dingen gleichzeitig zu arbeiten.	1	2	3	4	5
14. Ich stelle im Allgemeinen einen Zeitplan ein und halte mich daran, anstatt Dinge ungeplant zu lassen und mit dem Fluss zu gehen.	1	2	3	4	5
15. Ich finde es einfacher, mit jemandem zu arbeiten, der schnell ist und sofortige Ergebnisse sehen möchte, als mit jemandem zu arbeiten, der langsam ist und alle Fakten berücksichtigen möchte.	1	2	3	4	5
16. Um etwas zu erfahren, konsultiere ich viele Informationsquellen und gehe nicht zu der einen Behörde.	1	2	3	4	5
17. Bei der Problemfindung ziehe ich es vor, mich auf die gesamte Situation zu konzentrieren, anstatt mich auf bestimmte Teile zu konzentrieren oder einen Schritt nach dem anderen zu machen.	1	2	3	4	5
18. Wenn ich eine neue Aufgabe in Angriff nehme, würde ich es lieber durch Experimentieren selbst herausfinden, als dem Beispiel oder der Demonstration eines anderen zu folgen.	1	2	3	4	5
19. Bei Entscheidungen halte ich meine Vorlieben und Abneigungen an, nicht nur die Fakten.	1	2	3	4	5
20. Ich ziehe es vor, Aufgaben und Verfahren explizit zu definieren, als eine allgemeine Vorstellung davon zu haben, was zu tun ist.	1	2	3	4	5

Der Zweck dieses Inventars besteht darin, Ihre Tendenzen zur Ausrichtung auf einen hohen oder niedrigen Kontext zu beurteilen.

Übertragen Sie die eingekreisten Zahlen für jede Anweisung in das entsprechende unten angegebene Leerzeichen. Fügen Sie dann die Zahlen in jeder Spalte hinzu, um Ihre Ergebnisse zu erhalten:



Senior Volunteers for Migrant Integration

TRAININGSMATERIAL

High Context (HC)	Low Context (LC)
1. _____	3. _____
2. _____	6. _____
4. _____	4. _____
5. _____	9. _____
7. _____	12. _____
10. _____	13. _____
11. _____	14. _____
16. _____	15. _____
17. _____	18. _____
19. _____	20. _____

TOTALS _____

Put a check mark in the appropriate blank below to indicate which score is larger:

_____ High Context _____ Low Context

Subtract your high context score from your low context score. Record the difference in the blank below:

_____ Low Context

- _____ High Context

_____ *Difference*

A plus number means higher context.
A minus number means lower context.

For more information about cultural context, please see the book *Effective Multicultural Teams: Theory and Practice (Advances in Group Decision and Negotiation)*, Claire B. Halverson (Editor), S. Aqeel Tirmizi (Editor) ©2008 Springer, or the website: http://www2.pacific.edu/sis/culture/pub/Context_Cultures_High_and_Lo.htm brought to you by Dr. Bruce LaBrack, at the University of the Pacific School of International Studies.

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Test zum kulturellen Repertoire:

http://www.resiliator.com/images/pdf/CulturalContextInventory_ASRC.pdf

Intercultural Communication: High- and Low-Context Cultures <https://online.seu.edu/high-and-low-context-cultures/>

Defining High-context culture: educational video <https://study.com/academy/lesson/high-context-culture-definition-examples-quiz.html>

Low-context culture: Definition and Overview. Educational video <https://study.com/academy/lesson/low-context-culture-definition-lesson-quiz.html>



Unit 3: PRAKTISCHE KOMPETENZEN IN DER INTERKULTURELLEN KOMMUNIKATION

Dauer: 50 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit 3

Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

SAMI

Senior Volunteer for Migrant
Integration

Modul 2

Interkulturelle Kommunikations-
Fähigkeit

Einheit 3

PRAKTISCHE KOMPETENZEN IN
INTERKULTURELLER KOMMUNIKATION

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module2_Unit3.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1

Die Lernenden werden gebeten, zu zweit zu diskutieren, ob sie die zu vermeidenden Themen für die interkulturelle Kommunikation vorschlagen und sie in die Flipchart oder in die Tafel setzen müssen.

Aktivität 2

Die nachstehenden Zitate basieren auf Interviews mit Personen, die im interkulturellen Arbeiten sehr erfahren sind. Jeder der Befragten wurde gefragt, was er oder sie für die wichtigsten Merkmale hält, die zu seinem Erfolg bei der Arbeit in verschiedenen Kulturen beitragen. Die Lernenden werden aufgefordert, jedes Zitat zu lesen und ihre Gedanken mit der Gruppe zu teilen:

- 'Sie müssen Ihre eigenen Annahmen und Vorurteile ständig in Frage stellen; sogar über Dinge, von denen Sie glauben, dass sie für alle Beteiligten offensichtlich sind
- "Die erfolgreichen Auswanderer sind diejenigen, die in die" Ortszeit "schlüpfen können, sobald sie dort ankommen."
- "Die besten Leute interessieren sich für internationale Arbeit und sind motiviert, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft zu leben und zu arbeiten"
- 'Das Erlernen der Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil des Verständnisses der Menschen und des Landes'
- 'Man muss erkennen, dass andere Menschen verschieden sind und Dinge auf unterschiedliche Weise betrachten. Normalerweise nicht besser oder schlechter, nur anders '
- 'Eine Reihe klarer Grundwerte zu haben, hilft unseren Mitarbeitern, sie zu führen und sie zu unterstützen.'
- 'Sie wissen, dass Sie nicht alles verstehen werden, was los ist; man muss nur lernen, es zu akzeptieren, sogar darüber lachen '
- 'Du kannst nicht alles ändern, was du tust. Natürlich müssen Sie sich manchmal anpassen und manchmal müssen Sie auf dem Boden stehen. "
- "Wenn Sie erst einmal die Regeln kennen, nach denen die Menschen handeln und welche Logik sie anwenden, dann wird alles andere in Ordnung"

3. Empfohlene Links und Ressourcen

5 Wege, um Ihre interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern:

<http://www.englishandculture.com/blog/bid/71208/Your-Intercultural-Communication-Skills-5-Ways-to-Improve>

Praktische Fähigkeiten zur Steigerung der interkulturellen Kommunikation. Adriana Medina-López-Portillo, Assistenzprofessorin für interkulturelle Kommunikation und Spanisch an der University of Maryland im Baltimore County, sprach beim dritten Internationalisierungs-Symposium von Cornell: "The Globally Engaged Campus: Definieren und neu definieren, wo wir sind". <http://www.cornell.edu/video/practical-skills-for-increasing-intercultural-communication>



Unit 4: FALLSTUDIEN & EMPFEHLUNGEN

Dauer: 50 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module2_Unit4.pptx.

2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1: Rollenspiel

In kleinen Gruppen von 4-5 Personen interpretieren die Lernenden zwei Situationen (gleich in jeder Gruppe), die vom Trainer im Voraus vorbereitet wurden.

In jeder Gruppe gibt es einen Trainer und Lernende. Die Lernenden müssen eine multikulturelle Gruppe konfrontieren und einen Weg finden, um eine aktive und ausgewogene Gruppe mit einer Atmosphäre zu schaffen, die auf Gleichheit und Toleranz basiert.

Die Ergebnisse werden sicherlich die Begriffe "Interkulturalität" und "Persönlichkeit" hervorheben, wobei zu berücksichtigen ist, dass bei gleichen Referenzen, in den gleichen Situationen, jede Gruppe ihre eigene Antwort auf ihre Funktion bietet.



Aktivität 2

Der Trainer stellt jedem Lernenden ein Blatt Papier mit verschiedenen Fragen zu den Merkmalen der Gruppe zur Verfügung, um ihn/sie auf die Magnitude der Vielfalt innerhalb der Gruppe aufmerksam zu machen und die Auswirkungen dieser Vielfalt in dieser Gruppe vorhersehen zu können.

Die Lernenden füllen das Diagramm individuell aus und austauschen dann ihre Ideen mit der Gruppe.

Gruppenmerkmale	Wie geht man damit um?	Kommentare
Mitglieder aller Altersgruppen		
Vielfalt der Nationalitäten		
Männer / Frauen (einige von Kindern begleitet)		
Optimistisch / pessimistisch in die Zukunft		
Fähig oder unfähig eine neue Sprache zu lernen		
Arten von Wissen über das Gastland		
Erwartungen an den Freiwilligen		

Aktivität 3: Fallstudie zum "Hope Workshop"

Die Lernenden werden eingeladen, die vorgeschlagene Fallstudie „Hope-Workshop“ zu analysieren. Hope Workshop ist ein Handwerkskollektiv, das Flüchtlingsfrauen die Möglichkeit bietet, zusammenzuarbeiten, zu schaffen und Kontakte zu knüpfen und gleichzeitig zusätzliches Einkommen für ihre Haushalte zu erzielen. Die Lernenden sind eingeladen, das folgende Video unter <https://youtu.be/EeQR78EdAlk> anzusehen und zu folgenden Themen zu diskutieren:

- Was sind die Ziele dieses Workshops?
- Welche Veränderungen erwarten die teilnehmenden Frauen?
- Welche Auswirkungen könnten diese Aktivitäten auf ihr Leben haben??
- Jeder hat eine Fähigkeit oder ein Interesse, die er/sie mit anderen während der interkulturellen Aktivitäten teilen kann. Wie ist es mit dir? Wie könntest du das tun?



3. Empfohlene Links und Ressourcen

Hope Workshop. Video und Beschreibung <https://www.collateralrepairproject.org/womens-empowerment/hope-workshop-2/>

Repair Cafe: <https://youtu.be/ePVwucR2QCo>

Unit 5: DISKUSSION ZU MULTIKULTURALISMUS UND ASSIMILIERUNG

Dauer: 50 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit 5

The image shows a presentation slide with a light grey background. At the top left is the European Union logo and text: 'Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union'. At the top right is the S+MI logo. The main text is centered and reads: 'Senior Volunteer for Migrant Integration', 'Modul 2', 'Interkulturelle Kommunikations-Fähigkeit', 'Einheit 5', and 'DISKUSSION ÜBER MULTIKULTURALITÄT UND ANPASSUNG'. There is a small paperclip icon in the bottom right corner of the slide.

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module2_Unit5.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1

Die Lernenden werden eingeladen, die folgende Frage zu diskutieren:

1. Warum engagiere ich mich als Senior Freiwilliger und an welchen sozialen Aspekt glaube ich?
2. Bin ich bereit, meine eigene Vision zu beschreiben?

Der Trainer ermutigt alle, ihre Meinungen schriftlich zu äußern und anschließend ihre Ergebnisse ihren Kollegen zu präsentieren:

<https://euroalter.com/2013/multiculturalism-vs-assimilation>

<http://www.cohen-emerique.fr/medias/files/alterstice-revue.internationale.de.la.recherche.interculturelle-vol1..n-1.pdf>

Aktivität 2

Die Lernenden werden aufgefordert, schriftlich zu beschreiben (bis zu 5 Zeilen), wie sie Multikulturalismus und Assimilation sehen und ihre Antworten an die Tafel hängen. Alle Lernenden werden eingeladen, die Antworten zu lesen und die Unterschiede zu besprechen (falls vorhanden).

Aktivität 3

Der Trainer empfiehlt den Lernenden, das folgende Video anzusehen und es als Diskussionsgrundlage über interkulturelle Kompetenzen zu verwenden

<https://www.youtube.com/watch?v=sGRkVqr8EII>

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Multikulturalismus vs Assimilation, Artikel <https://euroalter.com/2013/multiculturalism-vs-assimilation>

Interkulturalismus. Europa und seine Muslime auf der Suche nach soliden gesellschaftlichen Modellen, Veröffentlichung

https://www.academia.edu/1058457/Concepts_of_Multiculturalism_and_Assimilation

Ist Multikulturalismus ein besseres soziales Modell als Assimilation? Offene E-Debatte

<https://www.debate.org/opinions/is-multiculturalism-a-better-social-model-than-assimilation>



Unit 6: FAZIT - ZUSAMMENFASSUNG und FEEDBACK

Dauer: 20 min.

Der Trainer fasst die während des Moduls bereitgestellten Informationen und Aktivitäten zusammen und listet die besprochenen Themen auf.

Anschließend werden die Teilnehmer aufgefordert, sich individuell mit dem Modul auseinanderzusetzen, indem sie die folgenden Fragen beantworten:

- Was ist Ihre Motivation, an diesem Training teilzunehmen?
- Was denken Sie, was haben Sie in diesem Modul gelernt und welche Vorteile könnte es Ihnen persönlich bringen??
- Könnten Sie darüber nachdenken, wie Sie gelernt haben? Erinnern Sie sich, in welchen Fällen Ihr Lernen am effektivsten war?
- Wie könnten Sie das Erlernte mit Ihrer freiwilligen Arbeit in diesem Projekt verknüpfen? Welche Vorteile könnte das für Migranten und Flüchtlinge bringen?

Am Ende werden die Teilnehmer eingeladen, ihre Gedanken mit der Gruppe zu teilen.



Modul 3: Migrantenintegration: Überblick über theoretische Modelle

	Beschreibung
Kurze Beschreibung des Inhalts des Moduls für Lehrer / Tutor UND Lernende - Ziele des Moduls	<p>Dieses Modul bietet einen Überblick über theoretische Modelle der Integration von Migranten in den Aufnahmegesellschaften.</p> <p>Das Ziel des Moduls ist es, den Lernenden ein grundlegendes Verständnis zu vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideen zur Integration - aktuelle Fragen der globalen Migration - aktuelle Formen der Migration und rechtlicher Hintergrund - spezifische Migrantengruppen und Integration - Integrationstheorie vs. Assimilation - theoretische Modelle der Integration - angewandte Integration in EU-Gesellschaften
Dauer des Moduls	4.0 Stunden (flexibel)
Empfohlene Arbeitsmaterialien	<p>Arbeitsmittel: Papier, Stifte, Flipchart oder Pinnwand, Stecknadeln und kleine Karten; Globus oder Weltkarte</p> <p>Technisches Material: Laptop und Beamer für Präsentationen; Tische beweglich genug, um kleine Arbeitsgruppen zu bilden (für Gruppenarbeit von 4 bis 6 Lernenden)</p>
Empfohlener Lernort	Keine besondere Bedürfnisse. Seminarraum oder Raum in einem Begegnungszentrum.
Vorbereitungszeit für den Tutor	Bereiten Sie den Raum so vor, dass sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen mit jeweils 4-6 Schülern mit einem Tisch und einem Flipchart oder einer Pinnwand teilen können
Format	<ul style="list-style-type: none"> - Gedruckte Version (PDF) - Onlinefassung (SVMI Website) - andere
Sprachversionen	Englisch, Litauisch, Deutsch, Französisch, Griechisch, Finnisch
Andere wichtige Informationen	Das Modul enthält einige Verweise auf EU-Gesetze und Vorschriften zu Migration und Integration. Bitte beachten Sie, dass diese Gesetze, Regeln und Bestimmungen möglicherweise nicht in allen EU-Mitgliedstaaten auf die gleiche Weise umgesetzt werden. Bitte überprüfen Sie die nationalen Anforderungen



Unit 1: DEFINITION VON INTEGRATION UND INTEGRATIONSFORM (sozial, kulturell, wirtschaftlich, politisch) - Einführung in den Begriff "Integration"

Dauer: 45 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Diskussion in kleinen Gruppen

1. Präsentation von Unit 1

PowerPoint-Präsentation "DEFINITION UND FORMEN DER INTEGRATION"



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterlade, zu können - Module3_Unit1.pptx.

2. Praktische Trainingsaktivitäten

Übung 1:

Bitte besprechen Sie mit einem Ihrer Nachbarn paarweise Ihr Verständnis von Integration. Worauf bezieht sich Integration in Ihrem Verständnis am häufigsten? Haben Sie schon jemals eine Integrationserfahrung gemacht? Wo ist diese Integration passiert?

Schreiben Sie die Schlüsselwörter auf die Karten, die auf dem Tisch bereitgestellt werden.

Nach zehn Minuten werden die Teilnehmer aufgefordert, kurz zu beschreiben:

- Ihr Konzept / Verständnis von Integration
- eigene Integrationserfahrung (falls vorhanden),
- Der Ort, an dem Ihrer Meinung nach Integration stattfindet.

Die einzelnen Karten werden auf die Pinnwand geklebt.

Übung 2:

Bitte besprechen Sie im Plenum:

- Welches Konzept ist, Ihrer Ansicht nach, gültiger und ansprechender? Warum?
- Haben Sie sich jemals so gefühlt, als lebten Sie in der einen oder anderen Gesellschaftsform?

Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken auf einem Flipchart auf. Schlüsselwörter oder kurze Phrasen sind in Ordnung.

Aktivität 3:

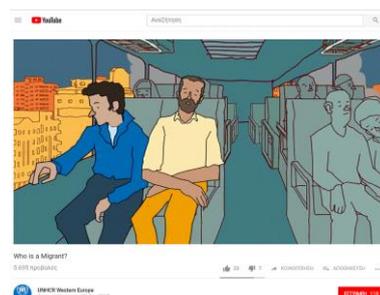
Schauen Sie sich die folgenden Videos an und diskutieren die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen einem und einem Migranten:

<https://www.youtube.com/watch?v=GvzZGpIGbL8&t=42s>



Sie die
Flüchtling

<https://www.youtube.com/watch?v=yRPfM5Oj-QA>





4. Empfohlene Links und Ressourcen

Legale Migration und Integration https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/legal-migration_en

Irreguläre Migration & Rückkehr https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/irregular-migration-return-policy_en

Europäische Migrationsagenda https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration_en

EU-Einwanderungsportal <https://ec.europa.eu/immigration/>

Europäisches Migrationsforum https://ec.europa.eu/home-affairs/content/european-migration-forum_en



**Unit 2: INTEGRATION - ASSIMILATION - KULTURALISIERUNG - HYBRIDE
GESELLSCHAFTEN - VIELFALT ALS RESSOURCE - NEUE IDEE DER INTEGRATION
UND GLEICHSTELLUNG IN DER GESELLSCHAFT**

Dauer: 60 bis 90 Minuten (abhängig von den Übungen in dieser Unit)
Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion

1. Präsentation von Unit 2

The screenshot shows a presentation slide with the following content:

- Top left: Logo of the European Union and text: "Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union"
- Top right: S+MI logo
- Center: **Senior Volunteer for Migrant Integration**
- Below: **Modul 3**
- Below: **Modelle zur Integration von Zuwanderern**
- Below: **Einheit 2**
- Below: **INTEGRATION – ASSIMILATION – KULTURELLE ANPASSUNG –**
- Below: **HYBRIDE GESELLSCHAFTEN – VIELFALT ALS RESSOURCE**
- Bottom right: Paperclip icon

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module3_Unit2.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Übung 1: Diskussionen in kleinen Gruppen und Plenardiskussion

Denken Sie noch einmal darüber nach, was Sie bisher gehört haben: Integration - Assimilation - Kulturalisierung - Hybride Gesellschaften - Vielfalt als Ressource.

In dieser Übung geht es NICHT um Ihre eigene Akzeptanz von Migration und Integration. Diese Übung bezieht sich auf Ihr Verständnis und Ihre Zustimmung zu den vorgestellten Theorien.

Diskutieren Sie in kleinen Gruppen:

- Mit welchen Elementen und Theorien stimmen Sie überein und mit welchen sind Sie nicht einverstanden?
- Welche Theorie ist für Sie am sinnvollsten?
- Welche Theorie finden Sie zu fern oder zu bizarr?

Bereiten Sie ein Flipchart, ein Poster oder Karten vor, auf denen Sie die Punkte, mit denen Sie einverstanden sind, und Elemente, mit denen Sie nicht einverstanden sind, notieren.

Versuchen Sie in einem zweiten Schritt, alle Elemente, Schlüsselwörter usw., denen Sie zustimmen, und (auf der anderen Seite) alle Elemente und Schlüsselwörter, denen Sie nicht zustimmen, in einem Cluster nebeneinander zu stellen. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, ob Sie für diese Cluster „Schlüsselwörter“ oder „Überschriften“ finden könnten.

Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum. Diskutieren.

Übung 2: Debatte

Eine Gruppe bereitet Argumente vor, die die Idee europäischer Werte, Kultur und Normen unterstützen, die langfristig die heutigen Nationalstaaten durch einen Integrationsprozess ersetzen könnten. Die andere Gruppe bereitet Argumente für die Bedeutung von Nationalstaaten als Kernelemente der Integration vor.

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Acculturation vs Assimilation, Schulungsvideo <https://study.com/academy/lesson/acculturation-vs-assimilation-definition-examples.html>

Akkulturation: Definition, Theorie & Beispiele, Schulungsvideo <https://study.com/academy/lesson/acculturation-definition-theory-examples.html>

Akkulturationsprozesse: Substitution, Synkretismus, Addition, Dekulturation & Entstehung, Schulungsvideo <https://study.com/academy/lesson/acculturation-processes-substitution-syncretism-addition-deculturation-origination.html>



Unit 3: GRUNDLEGENDE TRENDS DER GLOBALEN MIGRATION

Dauer: 45 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit 3



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module3_Unit3.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Übung 1

Schauen Sie sich bitte das Lernvideo an "Warum wandern Menschen aus?" <https://www.youtube.com/watch?v=54xM8VlgP7s>

Bitte besprechen Sie paarweise, die im Video aufgeworfenen Fragen:

- Was können wir dagegen tun?
- Wie wirkt sich das nicht nur auf uns aus, sondern auch auf die Herkunftsorte der Migranten?

Please write your answers, put them on the flip chart or on the board and discuss with the whole group.

Schreiben Sie bitte Ihre Antworten auf das Flipchart oder auf die Tafel auf und diskutieren Sie mit der gesamten Gruppe.

Übung 2: Persönliche Migrationsgeschichten

Denken Sie über Ihre persönliche und familiäre Geschichte nach: Gibt es in Ihrer eigenen Familie Migrationsgeschichte?

- Sind Familienmitglieder ausgewandert?
- Was ist Ihr eigener Migrationshintergrund?
- Warum sind Sie oder Mitglieder Ihrer Familie ausgewandert?
- Zeigen Sie auf der Weltkarte an, in welchen Teilen der Welt Sie Familienangehörige, Verwandte oder Freunde haben (auch Freunde, die über Social Media verbunden sind).
- Zeigen Sie auf der Karte von Europa oder der Weltkarte die Länder an, in die Sie gereist sind (sei es als Tourist, um Verwandte oder Freunde zu besuchen oder in denen Sie gewohnt haben)
- Teilen Sie Ihre persönlichen Erfahrungen mit anderen Mitgliedern Ihrer Gruppe.

Besprechen Sie die Auswirkungen von Migration und Mobilität auf Ihre Familie und Ihr Leben.

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Warum wandern Menschen aus? Fakten - Lernvideo

<https://www.youtube.com/watch?v=bWx7DLxsle8>

Migration: Wie viele Menschen sind auf der ganzen Welt unterwegs? - Briefing

<https://www.theguardian.com/news/2018/sep/10/migration-how-many-people-are-on-the-move-around-the-world>



Migrationsprognose. Migrationsdatenportal <https://migrationdataportal.org/themes/migration-forecasting>

Unit 4: PRAKTISCHE INTEGRATION

Dauer: 45-60 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit 4



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module3_Unit4.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Übung 1:

- Teilen Sie sich in Gruppen von vier Teilnehmern auf.
- Halten Sie Papiere, Flipcharts, Stifte und Marker bereit.
- Halten Sie eine Karte Ihrer Gemeinde, Ihrer Stadt und Ihrer Stadt bereit.

Schritt 1:

- Listen Sie auf und beschreiben Sie alle Migranten- und Flüchtlingsgruppen, die Sie kennen oder kennen und die in Ihrer Nachbarschaft, Gemeinde oder Stadt leben. Sie können auch die Internetseite Ihrer Stadt überprüfen oder die örtliche Verwaltung anrufen, um einige Nummern und Daten zu erhalten.
- Listen Sie alle ethnischen Minderheiten, autochthonen Minderheitengruppen etc. auf, die in Ihrer Nähe leben.
- Listen Sie die verschiedenen Religionen / Konfessionen auf, die Sie in Ihrer Region kennen.

Schritt 2 – Zuordnung von Diensten:

- Listen Sie alle Institutionen auf (öffentlich, privat, religiös usw.), die Sie kennen und die Migranten und Flüchtlingen in Ihren Regionen helfen. Listen Sie sie mit Titel, Adresse und angebotenen Dienstleistungen auf. Diese Liste sollte öffentliche Ämter, Arbeitsmarktdienste, NRO, Migrantenorganisationen, Clubs, Treffpunkte, Gemeindezentren, Kirchen, bestimmte Geschäfte und Märkte, Familienzentren, kulturelle Einrichtungen, Sprachschulen und Bildungszentren, Gesundheitsdienste usw. enthalten für Migranten relevant sein, die sich integrieren wollen.
- Listen Sie alle diese Institutionen auf der Karte auf. Sie können Aufkleber oder Flaggen mit einer kurzen Beschreibung der angebotenen Dienste verwenden.

Schritt 3:

- Wer arbeitet bei den auf der Karte aufgeführten Institutionen? Gibt es nur öffentliche Bedienstete, muss man eine spezielle Ausbildung oder Qualifikation haben, um dort arbeiten zu können? Welche dieser Einrichtungen arbeiten mit Freiwilligen?
- Erstellen Sie eine Karte mit Möglichkeiten für Freiwillige, die die Integration von Migranten unterstützen möchten.
- Präsentieren Sie Ihre Karten und Listen detailliert.
- Karten und Listen vergleichen.
- Erstellen Sie eine umfassende Liste und eine umfassende Karte (falls dies aufgrund der Größe und Anzahl der aufgeführten Institutionen möglich ist).
- Bereiten Sie ein „Verzeichnis für Freiwillige, die die Integration unterstützen“ in Ihrer Gemeinde vor.

Übung 2

Bitte schauen Sie sich das Video „Going Dutch. Erfolgsgeschichte der holländischen Flüchtlingsintegration“ an <https://www.youtube.com/watch?v=o8KR4Bry2kA>



Bitte diskutieren Sie:

- Warum wird, Ihrer Meinung nach, Holland als Erfolgsgeschichte von Flüchtlingen gesehen?
- Was denken Sie über die aktuelle Situation in Ihrem Land?

3. Empfohlene Links und Ressourcen

10 Möglichkeiten, wie Länder zur Integration von Flüchtlingen beitragen können - Artikel
<https://www.weforum.org/agenda/2016/05/10-ways-countries-can-help-refugees-integrate/>

Über Europa diskutieren. Die Plattform, auf der jeder mit europäischen Politikern und Experten über die wichtigen Themen diskutieren kann <https://www.debatingeurope.eu>

Unit 5: FAZIT

Dauer: 30 min.

Der Trainer schließt die Sitzung ab und betont, dass es unter den Fachleuten allgemeine Übereinstimmung ist, dass die Förderung der bürgerlichen und politischen Beteiligung von Migranten den Integrationsprozess erleichtert, und dass dies am besten mit der Unterstützung öffentlicher Institutionen geschieht. Der Trainer fasst die in Modul 3 dargestellten Informationen und Themen zusammen und betont, dass dies auf vier Arten möglich ist:

- Man kann die staatsbürgerlichen und politischen Rechte von Migranten in der Verfassung garantieren;
- Man kann das Bewusstsein für die Rechte von Migranten, die am bürgerlichen und politischen Leben ihres Aufnahmelandes beteiligen dürfen, unter den Migrantengemeinschaften, der Mainstream-Gesellschaft, einschlägigen Organisationen und politischen Parteien erhöhen;
- Man kann die Hindernisse beseitigen, denen Migranten bei der Ausübung ihrer bürgerlichen und politischen Rechte gegenüberstehen können, unter anderem durch gezielte Maßnahmen;
- Man kann Migrantenkapazität aufbauen und sie mit den Fähigkeiten ausstatten, die zur Ausübung ihrer bürgerlichen und politischen Rechte erforderlich sind, insbesondere diejenige Migrantengruppen, die im bürgerlichen und politischen Leben oft ausgeschlossen oder unterrepräsentiert sind, wie etwa Jugendliche und Frauen.

Der Trainer bittet die Lernenden, Beispiele für jeden dieser Schritte zu geben, Fragen und Kommentare einzutragen und schließt Modul 3 ab.



Modul 4: Aktive Bürgerschaft

	Beschreibung
<p>Kurze Beschreibung des Inhalts des Moduls für Lehrer / Tutor UND Lernende</p> <p>- Ziele des Moduls</p>	<p>Das Modul 4 "Einführung in die aktive Bürgerschaft" richtet sich an ältere Freiwillige und Ausbilder, die Einwanderer aus aller Welt unterstützen, um die Fähigkeiten, das Wissen und das Vertrauen aufzubauen, um an lokalen (regionalen, nationalen und globalen) Entscheidungen mitzuwirken.</p> <p>Das Modul ist ein Kurs, an dem Personen teilnehmen können, die Erfahrung in der Unterstützung von anderen durch informelles Lernen demonstrieren. Es erfordert kein formelles Vorwissen oder Qualifikationen außer der angegebenen Lebenserfahrung und wird auf Zertifikatsebene durchgeführt. Das Dokument enthält einen Lehrplan, Lernergebnisse und Bewertungsmethoden.</p> <p>Der Inhalt dieses Moduls lautet wie folgt:</p> <p>I Training für Trainer im aktiven Lernen für aktive Bürgerschaft (Kursbeschreibung und Lernergebnisse)</p> <p>II Lernressourcen für aktives Bürgerschaft-Lernen (Materialien zur Unterstützung des Lernens und Nachdenkens)</p> <p>Lernerfolge:</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Auszubildenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Konzept der Gemeinschaft und die Verbindungen zwischen lokaler und globaler Gemeinschaft - Konzept der Gemeinschaft - eigene Gemeinschaft - unterschiedliche Perspektiven einer Gemeinschaft - lokale und globale Interdependenz verstehen - Strategien zur Unterstützung der Lernenden bei der Suche nach aktiver Bürgerschaft und Gemeinschaftsführung erstellen - informelle Lernumgebungen schaffen, die es den Lernenden in der Gemeinschaft ermöglichen, Probleme aus ihrem täglichen Leben zu erkennen und zu artikulieren und Wege zu finden, mit lokalen Entscheidungsträgern in Verbindung zu treten



	<ul style="list-style-type: none"> - effektive Lernumgebungen schaffen und pflegen; die Gruppendynamik verwalten und die Entwicklung des informellen Lernens unterstützen; - kritisch (und konstruktiv) über Beteiligungshindernisse und mögliche Ansätze zur Überwindung dieser Hindernisse reflektieren; - lokale Strukturen und Prozesse dekonstruieren und analysieren, um lokale Möglichkeiten für gesellschaftliches Engagement, Führung und Lernen zu identifizieren; - lokal spezifische Wege identifizieren, um die Entscheidungsfindung zu beeinflussen und Wege zu finden, um eine stärkere Stimme und Identität mit ihren eigenen Lerngruppen zu schaffen - konzeptionelle Unterscheidungen machen, die dazu beitragen, die Fähigkeiten, das Wissen und das Vertrauen anderer aufzubauen, um an demokratischen Prozessen teilzunehmen und lokale Gemeinschaften zu gestalten - kritisch über die Rolle der aktiven Bürger bei der Gestaltung der Gesellschaft - und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten (einzeln und gemeinsam) nachdenken
Dauer	2-4 Stunden oder entsprechend den Bedürfnissen einer Traineeegruppe. Lehrer und Auszubildende können während des Moduls Pausen einlegen
Empfohlenes Trainingsmaterial	http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Migrant_integration_statistics_-_active_citizenship www.teachingcitizenship.org.uk/ www.activecitizensfe.org
Empfohlener Lernort	Lassen Sie den Lehrer und die Auszubildende über den Ort entscheiden. Vorschlag: Der Veranstaltungsort könnte in den Einrichtungen eines assoziierten Partners oder einer wichtigen Freiwilligenorganisation wie dem Roten Kreuz / Oxfam usw. sein.
Andere relevante Anforderungen	<i>z.B. Studienbesuche bei lokalen AC-Organisationen, Gastredner</i>
Format	<ul style="list-style-type: none"> - online version (SVMI website <i>Gedruckte Version (PDF)</i>) - <i>Onlinefassung (SVMI Website)</i>
Sprachversionen	Englisch, Litauisch, Deutsch, Französisch, Griechisch, Finnisch



UNIT 1: AKTIVES LERNEN FÜR AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Dauer: 50 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Diskussion in kleinen Gruppen

1. Präsentation von Unit 1

PowerPoint-Präsentation "AKTIVES LERNEN FÜR AKTIVE BÜRGERSCHAFT "



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module4_Unit1.pptx.

2. Praktische Trainingsaktivitäten

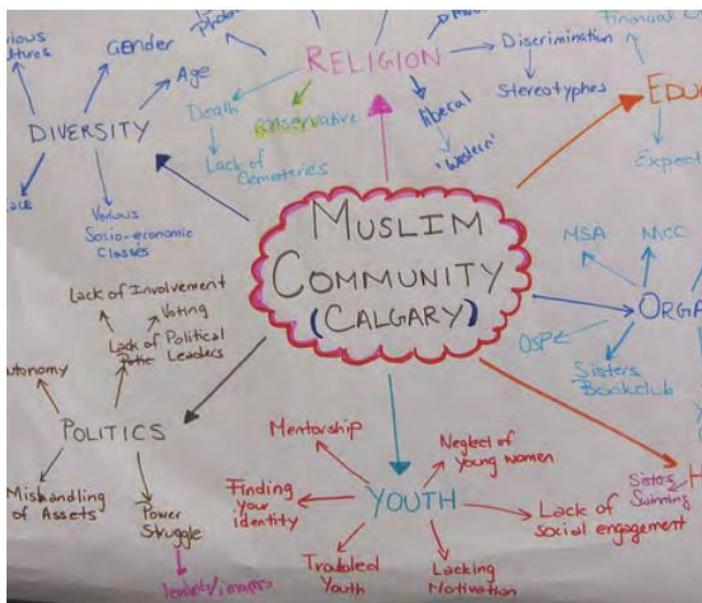
Aktivität 1:

Besprechen Sie mit Ihrer Gruppe die folgenden Probleme in Bezug auf Ihre Community und erstellen Sie eine Liste der Antworten. Die gesammelten Informationen sind für jeden SV sehr nützlich, wenn er / sie den Migranten / Flüchtlingen seiner Gruppe Informationen zur Verfügung stellt.

Vorgeschlagene Einrichtungen:

- Kultureinrichtungen in Ihrer Gemeinde (z. B. Sport, Musik, IT)
- Zulässige Kleidung
- Clubs und Gesellschaften
- Organisation von Kursen oder Programmen
- Lernmöglichkeiten
- Recyclingpolitik
- Anti-Mobbing-Politik
- Politik gegen Rassismus

Erstellen Sie eine "Community-Map" für Ihre Region wie folgt:



Ein Beispiel für das Community-Mapping finden Sie auf dieser Website :

<http://canadabridges.com/programming/unveiling-youth-potential/community-mapping/>



Aktivität 2:

Bitte besuchen Sie mit Ihrer Gruppe den untenstehenden Link, um Informationen über die Menschenrechte in Griechenland zu erhalten und besprechen Sie mit ihnen die relevanten Menschenrechte in ihrem Land

<http://www.rights4refugees.gr/>

3. Empfohlene Links und Ressourcen

EC und OECD Bericht über Die lokale Integration von Migranten

https://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/factsheet/oecd_local_integration_migrants_en.pdf

Wie kann man Menschen in Gemeinschaftsräumen willkommen und einbinden? Nützliche Tipps

<http://www.shareable.net/blog/how-to-welcome-and-engage-people-in-community-spaces>

Skill-up! Einführung eines gemeinschaftlichen Arbeitsraums und einer Plattform für die schnelle Zusammenarbeit und Stärkung der Fähigkeiten zwischen Migranten, Flüchtlingen und lokalen Gemeinschaften <https://www.citizenslab.eu/stories/skill-up/>



UNIT 2: KONZEPTE DER GEMEINSCHAFTEN

Dauer: 60 bis 90 Minuten (abhängig von der Übung in dieser Unit)
Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion

1. Präsentation von Unit 2

The screenshot shows a presentation slide with a light blue background. In the top left corner, there is a small logo of the European Union and the text 'Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union'. In the top right corner, there is the SAMI logo. The main text on the slide is centered and reads: 'Senior Volunteer for Migrant Integration', 'Modul 4', 'Aktive Bürgerschaft', 'Einheit 2', and 'KONZEPTE FÜR GEMEINSCHAFTEN'. At the bottom right, there is a small paperclip icon.

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation heruntergeladen zu können - Module4_Unit2.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Übung 1:

Besprechen Sie bitte die folgenden 5 Community-Typen paarweise und ergänzen Sie die Tabelle:

Art	Definition	Eigenschaften	Beispiele
Gemeinschaft der Aktion			
Praxisgemeinschaft			
Gemeinschaft des Ortes			
Interessengemeinschaft			
Gemeinschaft der Umstände			

Übung 2:

Erfahren Sie mehr über verschiedene Arten von Hybridgemeinschaften

<http://www.feverbee.com/wp-content/uploads/2010/11/TypesofCommunities.pdf>

Diskutieren Sie in kleinen Gruppen und stellen Sie Beispiele bestehender Communitys vor, in denen Sie sich befinden oder an denen Sie beteiligt sind. Zeichnen Sie einen Überblick darüber, wie Sie eine Online-Community starten können.

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Konzepte und Bedeutungen von Gemeinschaft in den Sozialwissenschaften. Diskussionspapier
<https://ahrc.ukri.org/documents/project-reports-and-reviews/connected-communities/concepts-and-meanings-of-community-in-the-social-sciences/>

Was macht eine Community aus? - Roger Kitchen bei TEDxMiltonKeynes

https://www.youtube.com/watch?v=bjVq_DlrfIk



Unit 3: WERKZEUGE ZUM AUFBAU EINER KAMPAGNE FÜR DEMOKRATIE, WIRTSCHAFTLICHE BÜRGERSCHAFT UND TEILNAHME

Dauer: 50 min

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion, Peer-Diskussion

1. Präsentation von Unit 3

The screenshot shows a presentation slide with the following content:

- Top left: Logo of the European Union and text: "Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union"
- Top right: SAMI logo
- Center text: "Senior Volunteer for Migrant Integration", "Modul 4", "Aktive Bürgerschaft", "Einheit 3", "WERKZUGE UM EINE KAMPAGNE FÜR DEMOKRATIE, AKTIVE BÜRGERSCHAFT & TEILHABE ZU GESTALTEN"
- Bottom right: Paperclip icon

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können - Module4_Unit3.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Übung 1

Verteilen Sie in Ihrer Gruppe 5 Tipps, wie man ein aktiverer Bürger werden kann, die Sie gewählt haben und fordern Sie auf, ihre eigenen Tipps in die Liste hinzuzufügen (sie können die empfohlene Website besuchen <https://www.good.is/articles/building-blocks-of-citizenship-50-ways-to-be-a-more-engaged-active-citizen-this-year>). Bitten Sie sie, je nach Prioritäten und Meinungen, bis zu 3 weitere wichtige Tipps vorzuschlagen. Erstellen Sie eine abschließende "Liste der 10 wichtigsten Tipps" und hängen Sie sie auf das Flipchart. Besprechen Sie es mit Ihren Lernenden.

Übung 2

Erstellen Sie eine Kampagne über ICT mit Ihren Lernenden
Name der Kampagne: Unangemessene Zeitpläne für öffentliche Verkehrsmittel;
Organisatorischer Bedarf angesprochen: Bewusstseinsbildung;
Art der ICT-Werkzeuge: Social-Media-Seite und -Sendung;
Warum? Der Aufbau von Netzwerken mit Freunden und Interessenten würde dazu beitragen, die Problematik zu verbreiten.
Die Auszubildenden werden gebeten, ihre Empfehlungen und eine Erläuterung ihres Denkprozesses in der nachstehenden Tabelle zu schreiben:

Kampagnenname, Kurzbeschreibung und soziales Problem?	
Was braucht die Kampagne, um ihre Erfolgchancen zu erhöhen?	
Welche Art von ICT würden Sie in dieser Kampagne einsetzen?	
Warum? Wie würde Ihre Empfehlung der Kampagne helfen?	
Fassen Sie Ihre Empfehlungen zusammen (integrieren Sie alle oben genannten Informationen. Verwenden Sie ggf. zusätzliches Papier)	

3. Empfohlene Links und Ressourcen

Fürsprecher für Europa Eine Ideenherausforderung für europäische Initiativen, die von MitOst u Liquid Democracy umgesetzt wurden <https://advocate-europe.eu/about/>

50 Bausteine von Bürgerschaft, Inspirational Ideen <https://www.good.is/articles/building-blocks-citizenship-50-ways-to-be-a-more-engaged-active-citizen-this-year>



Bürgerliches Crowdfunding, Artikel <http://www.worldurbancampaign.org/civic-crowdfunding-collective-option-urban-sustainable-development>

Unit 4: ANDERE WICHTIGE FRAGEN IN DER AKTIVEN BÜRGERSCHAFT

1. Praktische Aktivitäten

Aktivität 1

Bitte besprechen Sie das Thema Fundraising in kleinen Gruppen:
- Wie würden Sie eine erfolgreiche Spendenaktion durchführen?

Aktivität 2

Bitte besprechen Sie in kleinen Gruppen das Gender-Thema:
- Die Frauenbewegung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts glaubte, dass das Erreichen des Wahlrechts für Frauen viele Probleme der geschlechtsspezifischen Ungleichheit lösen würde. Was denkst du jetzt über das allgemeine Wahlrecht? Hat es geklappt? Wenn nicht, warum nicht?

Aktivität 3

Bitte teilen Sie mit der Gruppe Ihre persönlichen Freiwilligenerfahrungen:
- Wann und in welchen Organisationen haben Sie sich freiwillig engagiert?
- Was hat Sie motiviert, mit diesen Organisationen zusammenzuarbeiten?
- Was hat diese Freiwilligenarbeit zu einer sinnvollen Nutzung Ihrer Zeit gemacht?
- Was war der größte persönliche Vorteil, den Sie als Freiwilliger bei diesen Organisationen erhalten haben?
- Was ist die denkwürdigste Leistung Ihrer Freiwilligenarbeit?

3. Empfohlene Links und Ressourcen

8 todsichere Wege, eine erfolgreiche Spendenaktion durchzuführen
<https://www.classy.org/blog/8-surefire-ways-to-run-a-successful-fundraising-campaign/>

Fundraising-Events: 5 wichtige Möglichkeiten, Ihre Community zu engagieren
<https://www.operationwarm.org/blog/fundraising-events-5-key-ways-to-engage-your-community331/>

So starten Sie eine erfolgreiche Spendenaktion <https://upleaf.com/nonprofit-resources/online-fundraising/how-launch-successful-fundraising-campaign/>



Unit 5: FAZIT

Der Lehrer kann den Unterricht mit Konzepten verknüpfen und die Bewertung sollte das Ausmaß widerspiegeln, in dem die Auszubildenden ihr Wissen und ihr Verständnis anwenden und gleichzeitig Fähigkeiten für eine aktive Bürgerschaft entwickeln können.

Ein vernünftiges Lernergebnis ist beispielsweise, dass Auszubildende Bereiche zur Verbesserung ihrer Gemeinschaften und zum Funktionieren von Demokratie oder Bürgerbeteiligung identifizieren. In ihren Diskussionen erkennen sie an, dass Demokratie nicht einfach „Mehrheit“ und Entscheidungssysteme ist, sondern auch Minderheiten schützen muss (bitte beachten Sie das Gender-Thema hier). Sie recherchieren und wägen verschiedene Beweisquellen ab und präsentieren / diskutieren gute Anstrengungen für eine Kursaktion und / oder schlagen Alternativen vor, die auf ihre Anliegen eingehen könnten. Sie erklären und bewerten verschiedene Möglichkeiten, wie Einzelpersonen und Bürgergruppen effektiv zusammenarbeiten. Sie arbeiten mit anderen zusammen, um zu verhandeln, zu planen und Aktionen durchzuführen, um die Gemeinschaft zu verbessern oder zu beeinflussen.



Modul 5: Landesspezifische Anpassungen und Empfehlungen der SVMI Partner zu kulturell bedingten Besonderheiten und migrations- und minderheitenspezifische Informationen pro Land

Deutschland

	Beschreibung
<p>Kurze Beschreibung des Inhalts des Moduls für Lehrer / Tutor UND Lernende</p> <p>- Ziele des Moduls</p>	<p>Dieses Modul präsentiert landesspezifische Anpassungen und Anmerkungen zu kulturellen Aspekten und Aspekten der Migration und des Status von Minderheiten in Deutschland. Es enthält auch Empfehlungen des deutschen SVMI Partners zur Arbeit mit Migranten und Geflüchteten.</p> <p>Das Ziel dieses Moduls ist es, Lernenden Grundwissen zu vermitteln über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezielle gesetzliche Regelungen in Deutschland zu Flucht und Migration - Spezielle Aspekte der Erwachsenenbildung in Deutschland - Spezielle Aspekte zum Ehrenamt in Deutschland - Spezielle Aspekte zu IT in Deutschland - Regionale Aspekte zu Migration in Deutschland - Minderheiten und Zuwanderungsgruppen in Deutschland - SVMI Empfehlungen
Dauer	4.0 Stunden (flexible)
Empfohlenes Trainingsmaterial	<p>Arbeitsmaterialien: Papier, Stifte, Flipchart oder Pinnwand, Karte von Deutschland</p> <p>Technische Ausstattung: Laptop und Beamer für Präsentationen, bewegbare Tische, um kleine Gruppen zu machen (für 4 bis 6 Lernende)</p>
Empfohlener Lernort	Keine Besonderheiten. Normaler Seminarraum oder Raum in einem Nachbarschaftszentrum.



Andere relevante Anforderungen	Vorbereitung des Raumes, damit die Teilnehmenden in Gruppen von 4 bis 6 Lernenden arbeiten können. Jede Gruppe sollte einen Tisch und Flipchart oder eine Pinnwand haben.
Format	<ul style="list-style-type: none"> - Papierversion und PDF - Onlineversion - Andere
Sprachversionen	Deutsch, Englisch

UNIT 1 – GESETZLICHE BESONDERHEITEN ZU MIGRATION UND FLUCHT IN DEUTSCHLAND

Dauer: 50 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Diskussion in kleinen Gruppen

1. Präsentation von Unit 1

Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Senior Volunteer for Migrant Integration

Modul 5

Landesspezifische Besonderheiten Deutschland

EINHEIT 1

Integrationsgesetz

Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können – Module5_Unit1.pptx.



2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1:

Deutschland hat einige länderspezifische Besonderheiten, die sich von anderen europäischen Ländern unterscheiden. Im Jahr 2004 führte Deutschland ein allgemeines Einwanderungs- und Integrationsgesetz ein. Dieses Gesetz sieht Erwachsenenbildungsangebote für Migranten vor. Im Kontext von SVMI und Integration von Migranten ist es wichtig zu wissen, dass

- gesetzlich anerkannte Migranten in Deutschland 600 Stunden Deutschtraining und 300 Stunden interkulturelles Training erhalten, um mehr über Traditionen und Gewohnheiten des Landes zu erfahren. Flüchtlinge sind berechtigt, an Integrationskursen teilzunehmen, sobald sie als voll legale Flüchtlinge anerkannt sind.
- Die oben genannten Integrationskurse in Deutschland werden über ein Netzwerk von mehr als 1.700 Institutionen (Schulen, NGOs, Sprachzentren etc.) auf lokaler Ebene angeboten. Diese Einrichtungen sind dem BAMF, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, angeschlossen.

Übung 1:

Besuchen Sie die Seite über Integrationskurse in Deutschland und suchen Sie nach den Besonderheiten dieser Kurse:

<http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/integrationskurse-node.html>

<http://www.bamf.de/EN/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/SpezielleKursarten/speziellekursarten-node.html>

Schreiben Sie Besonderheiten und Regeln für Integrations- und Deutschkurse auf ein Flipchart, so dass Sie eine gute Übersicht erhalten, für wen welche Angebote gelten.

Aktivität 2:

- Arbeitsmigranten und Drittstaatsangehörige mit einem Visum und einer Arbeitserlaubnis können sich in Deutschland frei niederlassen.
- Flüchtlinge und Drittstaatsangehörige, die dem BAMF unterstellt sind, müssen BAMF-Entscheidungen anerkennen, bzw. sich an Anordnungen des BAMF halten. Das BAMF entscheidet, in welcher Stadt, in welchem Dorf oder in welchem Ort



Flüchtlingsunterkünfte für neu angekommene Schutzsuchende angeboten werden. Flüchtlinge müssen der Zuteilung durch das BAMF Folge leisten. Sie können nicht frei entscheiden, wo in Deutschland sie sich aufhalten wollen. Das heißt, sie dürfen ohne Erlaubnis des BAMF keine bestimmte Stadt, Gemeinde oder Dorf verlassen.

Übung 2:

Besuchen Sie die unten genannten Seiten des BAMF und informieren Sie sich über den Ablauf eines Asylverfahrens. Bilden Sie hierfür kleine Arbeitsgruppen. Versuchen Sie, den Ablauf als Diagramm oder Mind-Map zu zeichnen.

<http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/fluechtlingsschutz-node.html>

<http://www.bamf.de/EN/Fluechtlingsschutz/AblaufAsylv/AnkunftUndRegistrierung/ankunft-und-registrierung-node.html>

Aktivität 3:

- Zusätzlich zu BAMF-Integrationskursen bieten viele größere Städte eigene Sprach- und Integrationskurse an. Einige dieser Kurse werden mit Hilfe von Freiwilligen der Aufnahmegesellschaft angeboten.
- Migranten, Flüchtlinge und Asylberechtigte haben in Deutschland Zugang zu medizinischer Grundversorgung. Kinder, Minderjährige und junge Erwachsene sind verpflichtet, die Pflichtschulbildung fortzusetzen. Migranten- oder Flüchtlingskinder besuchen häufig internationale Vorbereitungskurse, bevor sie in den regulären Schulunterricht in Deutschland eintreten.
- Migranten und Flüchtlinge, denen in Deutschland kein Aufenthalt gewährt wurde, könnten trotz einer negativen Entscheidung des BAMF in der Lage sein, zu bleiben. Dieser Fall wird "subsidiärer Schutz" genannt. Personen, die der Gruppe "subsidiärer Schutz" angehören, haben keinen Anspruch auf Zugang zu allen Formen öffentlicher Dienstleistungen, Aus- und Weiterbildung. Nur grundlegende Dienste sind garantiert. Diese Gruppe von Migranten und Flüchtlingen leidet oft unter der Unsicherheit ihrer Zukunft und der täglichen Gefahr der Abschiebung.

Übung 3:

Besuchen Sie die Seite, die über „subsidiären Schutz“ informiert und notieren Sie die Regeln, die für diese Personengruppe gelten. Überlegen Sie, was dies für die Lebensumstände dieser Gruppe bedeuten kann:

<http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/AblaufAsylv/Schutzformen/SubsidaererS/subsidaerer-schutz-node.html>



Unit 2 – Erwachsenenbildung in Deutschland und IT in der Erwachsenenbildung

Dauer: 50 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Gruppendiskussion im Plenum

1. Präsentation von Unit 2



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterzuladen zu können – Module5_Unit2.pptx.

2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität 1:

Erwachsenenbildung wird von vielen Institutionen in Deutschland angeboten. Einer der größten Anbieter von Erwachsenenbildung in Deutschland sind Volkshochschulen. Volkshochschulen gibt es in allen größeren Städten.



Viele Volkshochschulen bieten Deutschkurse für Einwanderer, spezielle Kurse für Migrantinnen, Seniorenangebote und interkulturelle Trainings an. Oft dienen die Räumlichkeiten der Volkshochschulen als Treffpunkt der Öffentlichkeit. In einigen Fällen vermieten lokale Volkshochschulen auch ihre Räume für nicht direkt von den Schulen organisierte Treffen.

Neben den Volkshochschulen haben Einrichtungen in Verbindung mit Gewerkschaften, Kirchen, Staatsakademien, Berufsbildungszentren und Stiftungen in Deutschland eine lange Tradition, Erwachsenenbildung anzubieten. In den letzten drei Jahren mit starker Zuwanderung nach Deutschland haben im Wesentlichen alle diese Einrichtungen begonnen, Erwachsenenbildung für Migranten und Flüchtlinge anzubieten. Sie arbeiten auch mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen jeden Alters, um Migranten und Flüchtlinge während ihres Integrationsprozesses in Deutschland zu unterstützen.

Übung 1:

Suchen Sie nach Anbietern von Erwachsenenbildung in ihren Städten und Gemeinden. Sie können Online-Suchmaschinen, Gelbe Seiten oder andere Informationsquellen verwenden.

Schauen Sie nun gezielt nach Anbietern von Erwachsenenbildung mit Dienstleistungen für Migranten, Flüchtlinge und Senioren und schreiben Sie diese bitte auf.

Nützliche Links sind:

<https://www.volkshochschule.de/>

<https://www.vhs-stuttgart.de/home-kurse/>

<https://www.die-bonn.de/default.aspx>

<https://www.bildungserver.de/Erwachsenenbildung-und-Weiterbildung-24-de.html>

IT und Erwachsenenbildung in Deutschland

Aktivität 2:

Trotz der Tatsache, dass Deutschland oft als eines der stärkeren und führenden Länder in Europa gilt, fehlt es dem Land an IT-Infrastruktur, Internetanbindung und Geschwindigkeit des Internetzugangs. In ländlichen Gebieten ist die Situation besonders schlimm. Kostenlose öffentliche WLAN-Netzwerke sind immer noch selten. Die Konnektivität an Schulen, öffentlichen Lernzentren oder Erwachsenenbildungszentren ist häufig entweder aus technischen Gründen (Verbindungsgeschwindigkeit, Verbindungsbandbreite) oder aus Datenschutzgründen begrenzt.

Die Nutzung von Online-Diensten zum Lernen in Deutschland ist immer noch nicht so intensiv und ausgeprägt oder üblich wie in anderen europäischen Ländern oder gar manchen Drittstaaten.



Übung 2:

Besuchen Sie die Homepage der Bundesnetzagentur, um Informationen zu Konnektivität, Geschwindigkeit des Internets, Wi-Fi-Bereitstellung und anderen technischen Aspekten von Interesse zu erhalten:

<https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/Telekommunikation/telekommunikation-node.html>

Sprechen Sie über ihre eigenen Erfahrungen und Erwartungen mit Online-Diensten und Online-Konnektivität in Deutschland (sei es zu Hause, in einem Einkaufszentrum, in öffentlichen Einrichtungen), im Vergleich zu anderen Ländern, die sie möglicherweise besucht haben.

Schauen Sie bei der Bundesnetzagentur gezielt nach Daten zu ihrer Stadt, Gemeinde oder Dorf.

Unit 3 – Ehrenamt in Deutschland

Dauer: 60 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Einzelvorstellungen von Ehrenamt

1. Präsentation von Unit 3

The slide features the European Union logo and Erasmus+ funding information in the top left, and the S+MI logo in the top right. The main text is centered and reads: 'Senior Volunteer for Migrant Integration', 'Modul 5', 'Landesspezifische Besonderheiten', 'Deutschland', 'EINHEIT 3', and 'Ehrenamt in Deutschland'. A small paperclip icon is located in the bottom right corner of the slide area.



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können – Module5_Unit3.pptx.

2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität:

Deutschland kann als ein Land der Freiwilligentätigkeit und des Ehrenamts bezeichnet werden. Etwa 25% aller in Deutschland lebenden Menschen sind ehrenamtlich tätig. In einigen spezifischen Regionen wie dem Süden Deutschlands dienen bis zu 40% der Bürger als Freiwillige. Freiwilligenarbeit in Deutschland umfasst alle Aspekte des sozialen Lebens. Viele Freiwillige sind in den Bereichen Sport (z.B. als Ausbilder für Jugendliche), öffentliche Sicherheit (z.B. freiwillige Feuerwehrleute), Kultur (z.B. Gesangsvereine, Chöre), Kirchen (z.B. Wohlfahrtspflege in Gemeindezentren), Integration (z.B. mit Migrantenorganisationen), Pflege und Gesundheit (z.B. Altenpflege) oder in allen Bereichen zivilgesellschaftlicher Aktivitäten (wie Ökologie, Natur, spezielle Interessengruppen usw.) tätig.

Personen, die regelmäßig als Freiwillige tätig sind, haben das Recht, in ihren individuellen Steuererklärungen einen geringen Betrag für die Freiwilligenarbeit abzusetzen. Je nach Einzelfall kann ein Steuerzahler bis zu 3.600,00 Euro pro Jahr als Steuerpauschale für Freiwilligenarbeit bzw. Ehrenamt beanspruchen. Es ist die so genannte „Ehrenamtspauschale“. Es müssen offizielle schriftliche Beweise für Freiwilligentätigkeiten vorliegen, um eine Steuervergünstigung zu erhalten.

Rentner müssen abweichende Regeln für Steuern befolgen und können möglicherweise keine Form von Erstattung für freiwillige Aktivitäten beanspruchen. Wenn eine Person Informationen über Steueraspekte und Freiwilligenarbeit bzw. Ehrenamt in Deutschland benötigt, sollte Rechtsberatung in Anspruch genommen werden.

Übung:

Was sind Ihre eigenen Erfahrungen mit Freiwilligentätigkeiten, entweder als Freiwillige selbst, als Empfänger von Freiwilligendiensten, die von anderen angeboten werden, oder als freiwillige Unterstützer (z.B. Pflegende) von Familienangehörigen, Freunden und Bekanntenkreises.

Erstellen Sie eine Liste von Bereichen
, in denen Freiwilligenarbeit und Ehrenamt von Bedeutung sind.



Unit 4 – Minderheit und Zuwanderungsgruppen in Deutschland

Dauer: 50 min.

Einführender Input: PPP-Präsentation, Diskussion in kleinen Gruppen

1. Präsentation von Unit 4



Hinweis: bitten doppel-klicken Sie auf die Präsentation, um die gesamte Präsentation herunterladen zu können – Module5_Unit4.pptx.

2. Praktische Trainingsaktivitäten

Aktivität:

Mehr Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft leben in Deutschland als je zuvor, so das Statistische Bundesamt. Die 10,6 Millionen Rekordzahl sei auf einen Zustrom von Asylsuchenden und Migranten aus anderen EU-Ländern zurückzuführen. Von den 82 Millionen Menschen, die in Deutschland leben, ist etwa jeder Achte ein Ausländer, also ein Mensch mit einer anderen Staatsangehörigkeit.



Senior Volunteers for Migrant Integration

TRAININGSMATERIAL

Mehr als 1,6 Millionen Asylsuchende, vor allem aus Ländern des Nahen Ostens und Afrikas, sind seit 2014 nach Deutschland gekommen, haben die CDU von Kanzlerin Angela Merkel geschwächt. Die Konservativen haben Wähler an eine rechtsextreme Partei verloren haben. Dies zeigt, dass Migration und Zuwanderung in Deutschland zu einem brisanten politischen Thema wurden.

Das Statistische Amt gibt an, dass die Zunahme der in Deutschland lebenden Ausländer hauptsächlich auf einen Zustrom von Menschen aus anderen EU-Staaten zurückzuführen sei, vor allem von östlichen Mitgliedern, die seit 2004 der Union beigetreten sind. Die Zahl der Menschen aus Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn, Zypern, Bulgarien, Rumänien und Kroatien sei im Jahresvergleich 2015 zu 2016 um 12,5 Prozent gestiegen. Damit stammt fast die Hälfte der 10,6 Millionen Ausländer, die im letzten Jahr in Deutschland lebten, aus EU-Ländern. Bürger von Syrien, Afghanistan und Irak machen 11,2 Prozent der Gesamtzahl der Ausländer aus.

Die Zuwanderung hat auch wirtschaftliche Auswirkungen. Die größte Volkswirtschaft Europas verzeichnet einen Rekordbilanzüberschuss und erhebliche Steuereinnahmen.

Deutschland hat keine indigenen nationalen Minderheiten mit eigenen verfassungsrechtlichen Standards oder speziellen Minderheitenrechten. Die einzige ethnische Minderheit sind Sorben, die in Teilen Ostdeutschlands leben. Einige Experten betrachten Russlanddeutsche als eine eigene ethnische Gruppe. Da Russlanddeutsche per Gesetz als Deutsche gelten, gelten sie nicht als Minderheit.

Die größten Zuwanderungsgruppen in Deutschland stammen aus der Türkei, Syrien, Afghanistan und dem Irak. Die Arbeitsmigration in Deutschland kann dagegen als Migration aus Mittelmeerländern wie Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, Tunesien und den Ländern Ex-Jugoslawiens bezeichnet werden.

Übung 1:

Schauen Sie nach der aktuellen Anzahl der Migranten und ihrer Herkunftsländer, um ein aktuelles Bild der Migration in und nach Deutschland zu erhalten:

<http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i>

Übung 2:

Schreiben Sie einzeln oder in kleinen Teams von zwei Personen auf, aus welchen Ländern Sie Menschen kennen – sei es privat, bei der Arbeit, im Wohnort, in einem Verein oder aus einem sonstigen Zusammenhang heraus. Schreiben Sie die Länder auf ein großes Blatt Papier oder markieren Sie die Länder auf einer Weltkarte.



Zusammenfassung des länderspezifischen Moduls

Bitten Sie die Teilnehmenden ein Gespräch über folgende Punkte zu führen:

- Zusammenfassung der neuen Aspekte und des Erlernten
- Rückmeldungen zum Modul

- Evaluation durch die Teilnehmenden (falls passend) oder Gesamtaufwertung des Trainings

Soziale Aktivität im Anschluss an die LernUnit.



Project Coordinator:



Soros International House
www.sih.lt

Project partners:



Medardo Coboto Treciojo Amziaus Universitetas
www.mctau.lt



ifa Akademie
www.ifa-akademie.de



Anmiro Oy
projects, evaluation, writing
Anmiro Oy
www.anmiro.net



DIAN
www.dian.gr



GSVO 95
www.gsv095.fr